

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 8 (1922)
Heft: 51

Rubrik: Mein Freund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Kleinen, Viehzucht, Stickerie und Kleingewerbe treibenden Völklein ein großes, Handel und Industrie treibendes Volk zu modeln, einen Troß von Gelehrten und Künstlern od. gar modernen Philosophen und Advokaten (Gott bewahre uns!) heranzuzüchten, hieße Goldmacherkunst treiben und des möchten wir uns trotz aller Finanznöten und aller Verbesserungsbedürftigkeit der Welt nicht unterfangen. Davon haben wir uns freilich nun hinreichend überzeugen lassen, daß, wenn heute die Volksschule überhaupt fakultativ erklärt würde (wie sie es bei uns vor 60 Jahren noch war) der Schulzwang

nicht nur da und dort am Alpstein, sondern auch anderswo in Helvetien ganz bedeutend beschritten werden würde — aus Verstimmung und Groll über die wirklich elenden Zeitverhältnisse und die noch elenderen Menschenmachwerke. Die Kriegs- und Nachkriegszeit mit all ihrem Wust und Trubel haben in dieser Beziehung mächtig niederreißend gewirkt, Gott sei's geklagt! Schreiten wir dessenungeachtet mutig und gottvertrauend hinein in die werdende neue Zeit und bemühen wir uns, optimistisch zu sehen und zu denken!

Mein Freund.

Das kath. Schülerjahrbuch „Mein Freund“, aus dem im 11. Jahrgang bereits ein schönes Werk geworden ist, bietet so viel Schönes und Belehrendes, daß wir den Ankauf allen Eltern und Erziehern für die Kinder dringend empfehlen möchten. Für die Jugend ist nur das Allerbeste gut genug. Dieser Grundsatz ist dem katholischen Lehrerverein, als Herausgeber des Jahrbuches, wezleitend. Das Buch bringt ungemein Vieles und darum jedem etwas.

Wer hätte nicht Freude an den prächtigen, zum Teil illustrierten Geschichten, an der originellen Schweizergeschichte, an der geographischen Abhandlung über den lieben Sonnengarten Tessin mit dem reizenden Bilderschmuck? Der regsamere Knabengeist findet an den wohlbedachten Wettbewerben viel Ansporn und Unterhaltung. Junge Sportleute und Taschenkünstler werden die ihnen gewidmeten Seiten mit heller Freude studieren. Neu sind die allerliebsten Vorlagen zu Handarbeiten für Mädchen. Die Anstandslehre ruft der Selbsterziehung, die im Leben weit wichtiger ist, als die Erziehung durch den Erzieher. Das Schwyzerstäbli, diese feine Beilage, bringt unsere besten katholischen Schriftsteller in Wort und Bild. Sie wendet sich an Sonnenkinder und solche, die es werden wollen. Wie manchem ist auch die Unfallversicherung, die mit dem Ankauf des Buches verbunden ist, nicht schon zugute gekommen?

Berechte Eltern und Jugenderzieher! Verschaffen Sie dem gebiegenen Werklein „Mein Freund“ bei Ihnen Einlaß. Katholische Liebe zur Jugend hat das Büchlein werden lassen, katholischer Geist wirkt aus jeder Seite. Wir empfehlen Ihnen das Schülerjahrbuch „Mein Freund“ aufs wärmste.

Der Verlag: Otto Walter, A.-G.
Die Redaktion: Dr. Jos. Mühle, Prof.
Im Namen der Jahrbuchkommission: W. Arnold, Professor, Präsident.
Im Namen des kath. Lehrervereins d. Schweiz: W. Maurer, Zentralpräf.
Für den Verein kathol.

Lehrerinnen der Schweiz: Marie Reiser, Präsidentin
Im Namen des kath. Erziehungsvereines der Schweiz: Prälat J. Döbeli, Präsident.
Im Namen des kath. Volksvereines: Nat.-Nat Hans v. Matt, Präsident.
Im Namen des Gesamtverbandes der Schweiz. kath. Jünglingsvereine und -Kongregationen: Emil Zäger, Pfarrer, Zentralpräsident.
Im Namen des Schweiz. kath. Frauenbundes: Frau Dr. Sigrift, Zentralpräsidentin.
Im Namen der Rektorenkonferenz der Kollegien in Altdorf, Appenzell, Einsiedeln, Engelberg, Sarnen, Schwyz, Stans und Zug: Dr. P. Romuald Banz, Rektor und Präsident.
Im Namen der „Konfordia“ Kranken- und Unfallkasse des Schweiz. kath. Volksvereines: F. Elias, Zentralpräf.

Schulnachrichten.

Luzern. Escholzmatt. (Korr.) Die Konferenz Escholzmatt versammelte sich am 29. Nov. 1922 in Marbach. Herr Sekundarlehrer Emil Studer, Marbach, hielt eine gebiegene Vehrührung im Sprachunterricht an Hand eines Besäftüdes. Herr Lehrer Frz. Vieri, Escholzmatt, verlas seinen Aufsatz über „Das Arbeitsprinzip im Dienste des Sprachunterrichtes“. Frä. Lehrerin Ida Bötcher, Schärliq, referierte über die „Erziehung zur Wahrheitsliebe“. Herr Lehrer Anton Vieri, Escholzmatt, erfreute uns durch sein musterhaft rezitiertes Gedicht von unserm einheimischen Alpenbichter: „Im Garten der Fee“ von Wilbrich Fels. Es war eine lehrreiche, schöne Tagung.

— Fursee. -y-. Im benachbarten Seuensee wurde am 11. Dez. unser lb. Kollege B. Keller